

150

148

154

144

159

139

199

099

249

049

649

Ende

Anfang

fratischen Republikaner zu bestimmen. 7) Zu der öffentlichen Bekanntmachung der Verhältnisse der demokratischen Vereine und der Aktienhände sind die neue rheinische Zeitung, die Mannheimer Abendzeitung, die Zeitungshalle in Berlin bestimmt worden. Außerdem ist wünschenswerth, daß dieselben auch der Reform von Ruge und Oppenheim, sowie der österreichischen Zeitung mitgetheilt werden. Zugleich fordern wir die Vereine auf, mit allen ihnen zu Gebot stehenden Mitteln für die Verbreitung unserer Ideen durch Aufsätze und Correspondenzen in Zeitungen und Wochenchriften zu wirken. 8) Die Vereine werden aufgefordert, die von den Abgeordneten bereits gezeichneten, noch nicht gezahlten Beiträge für das Central-Comité bis auf Weiteres schleunigst nach Frankfurt a. M. unter der Adresse: „An den Herrn Gustav Hörsel zu Frankfurt a. M.“ einzusenden, sowie weitere Beiträge zu erheben, und ebendahin zu schicken. 9) Die Adresse an den provisorischen Centralausschuß in Frankfurt a. M. ist: „An den Abgeordneten der Nationalversammlung Mohr zu Frankfurt a. M.“ Die Adresse an das Central-Comité wird den Vereinen nach Constatirung desselben sofort mitgetheilt werden. Der provisorische Centralausschuß der demokratischen Vereine zu Frankfurt a. M. ist: J. B. Bayrhammer, Ronge, Metternich, Mohr.“

die demokratischen Vereine mit aller Gewalt, daß auch Deutschland seine vier Zunitage durchmache? Und wenn sie dieß wollen, glauben sie denn, daß in Deutschland eher Hoffnung sei, die „rote“ Republik durchzusetzen, als in Frankreich? —

Wir protestiren einfach gegen diese Auffassung, ohne sie näher bezeichnen zu wollen.

Die vaterländischen Vereine scheinen auch außerhalb Stuttgart nicht mehr als die acht vaterländischen angeheben zu sein, denn schon von mehreren Orten her kamen uns Klagen über ihre gänzliche Thätlosigkeit zu. So hat sich in Folge dieser Thätlosigkeit bei den immer mehr überhandnehmenden republikanischen Meinungen unter andern auch in Tübingen ein demokratischer Verein gebildet, der aus ungefähr 150 Bürgern und Söldnernden besteht.

Weitere Hunderte der angesehensten Bürger wären dem Verein beigetreten, wenn man nicht alsbald alle Waffen der giftigsten Verläumdung und Denunciation in Bewegung gesetzt und durch Drohungen aller Art sie vom Beitritt abgehalten worden wären. Dadurch wird der republikanische Geist aber nicht unterdrückt, im Gegentheil findet er nur mehr und mehr Nahrung durch den über ihn ausgeübten Druck.

Am 4. Juli wurde sämmtlichen Theilnehmern des demokratischen Vereins, welche im Stütz studiren (etwa 30 an der Zahl), ein Erlaß des Studienraths, unterzeichnet Schmidlin, eröffnet, wornach kein Stifter an politischen Vereinen Theil nehmen darf, und Einem derselben Verein Entfremdung aus dem Stütz und Erlaß aller Studienkosten zur Folge haben würde. Natürlich wurde gegen einen solchen rechtswidrigen, den freimüthigen Manifestationen Römer's entgegengelegten, unserer Zeit hochsprechenden Erlaß, kräftig protestirt.

Das ist Reaction in Wort und That!

Deutsche Mitbürger!

Mit tiefem Bedauern und großer Entrüstung haben wir die Nachrichten von den barbarischen Gräueltthaten, welche einzelne Mitglieder der Soldateska an Euch ausgeübt haben, aufgenommen.

In der festen Ueberzeugung, daß diese schändlichen Gewaltthaten nicht sowohl in der Nothheit einzelner Soldaten, als vielmehr in dem weitverzweigten scheußlichen Plane der Reaction, die Bürger und Soldaten mit einander zu entzweien, ihre Erklärung finden, versichern wir Euch — ohne viele Worte zu machen — daß wir — wenn sich solche Gräueltthaten wiederholen sollten, ohne daß energische Justiz ihnen auf dem Fuß folgte, bereit sind, auf den ersten Ruf zu Eurer Vertheidigung zu marschiren.

Kasset Euch nicht abhalten in Vertheidigung und Durchsührung dessen, was Ihr als Recht erkannt habt; seid überzeugt, daß der größte Theil der deutschen Jugend denkt, wie wir.

Grüß und Achtung von Euren deutschen Brüdern in Niederrhein.

Den 30. Juni 1848.

Im Namen des Freicorps:
Der Ausschuß.

Wir lesen in der „Volkswehr“ Folgendes:
Der Reichstagsabgeordnete Kapp ist aus der Nationalversammlung getreten, weil diese für einen unverantwortlichen Reichsverweiger gestimmt hatte. — Aus demselben Grunde, und weil die Nationalversammlung zum größten Theil aus Conservativen und Reactionären zusammengesetzt sei, fordert nun der deutsche Volk auf: den conservativen Vereine in Frankfurt das Centralauschuß aller demokratischen Vereine in Frankfurt das Mandat zu fünden und die Demokraten unter den Abgeordneten zu nöthigen, aus der Versammlung zu treten. Die „Linke“ soll in „Waffen“ austreten und eine eigene Versammlung der „Majorität“ bilden. Auf diese Art, rechnet das demokratische Comité, werde die zurückbleibende Majorität bald allen Credit beim der Republik möglich. — Eine andere Folgerung wäre noch weislicher, nämlich die, daß auf diese Art der Bürgerkrieg im Augenblick an den Haaren herbeigezogen wäre. Wollen denn

(Eingesehene). Es gibt Leute, welche sich ein besonderes Vergnügen daraus machen, die demokratischen Vereine auf jede mögliche Weise zu verunglimpfen. Das Angreifen von Persönlichkeiten ist eines ihrer beliebtesten Mittel, denn es ist eines der wirksamsten, namentlich in den Augen der ganz masselosen, konstitutionell monarchisch Gesinnten. Nun, die Pressefreiheit erlaubt solche Angriffe, und Einsender dieses ist ihr deshalb nicht gram, denn sie erlaubt ihm ja auf solche Angriffe von solchen Subjekten, die früher so verachtet waren (und es wahrscheinlich noch sind), daß kein ehrenhafter Mensch neben ihnen Platz nehmen möchte, zu antworten, daß sie besser thun würden, von der Pressefreiheit keinen beartigten Gebrauch zu machen.

Sie, als gebildet sein wollende, möchten bei einer